



Massive Kostensteigerungen sind Folgen aktueller Krisen

Unsere Städte und Gemeinden stecken in einer dreifachen Krise (Corona, Ukraine-Angriffskrieg aber auch die aktuellen Klimaherausforderungen), die eine massive Ausnahmesituation für uns alle bedeutet.

Wir wollen unsere Städte und Gemeinden weiter gut entwickeln. Wir waren auf dem Weg, den aufgelaufenen Investitionsstau in Schulen aber auch bei Straßen und Gehwegen abzubauen. Hier waren Infrastrukturpauschale aber auch Bundesprogramme zunächst eine Hilfe. Nun sind viele Planungen und Bauvorhaben in Gefahr, weil die Krisen zu ganz erheblichen Mehrkosten führen, die nun die Kommunen tragen müssen.

Hier geht es uns wie den Bürgerinnen und Bürgern, die gerade die erheblichen Preissteigerungen an den Tankstellen aber auch in den Super- und Baumärkten hinnehmen müssen und auch erleben, dass Produkte nicht verfügbar sind.

Mit dem Geld, für das vor zwei Jahren noch zwei Schulbauten geplant werden konnten, kann heute nur noch eine Schule realistisch umgesetzt werden, vorausgesetzt, die Materialien können rechtzeitig geliefert werden und es liegen Angebote von Bauunternehmen vor.

Als weitere Beispiele können hier angeführt werden: Angebote, die von Firmen auf kommunale Ausschreibungen abgegeben werden, haben aktuell nur eine Halbwertszeit von wenigen Wochen. Unternehmen stellen auf Kurzarbeit um, da sie einerseits Personalprobleme haben und andererseits Aufträge aufgrund von Lieferengpässen nicht ausgeführt werden können.

Die Kostensteigerungen sind daher ein generelles Problem, das nicht auf einzelne Verwaltungen zurückzuführen ist. Dieses dringende Signal richten wir daher an alle Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger vor Ort, im Land aber auch an alle Bürgerinnen und Bürger.

Planungs-, Vergabe-, Fördermittel- sowie Haushaltsrecht müssen Spielräume bieten, damit wir auf diese Ausnahmesituation reagieren können! Dazu gehört auch der Mut, auf Regelungen zumindest zeitweise zu verzichten und uns vor Ort zu vertrauen.

Ansprechpartner Referat [II]:
[Arp Fittschen, Referent]

Kontaktdaten:
E-Mail: [fittschen]@stgt-mv.de
Telefon: (03 85) 30 31 230